

# Attraktivitätskontrolle für Wieselförderprojekte – Kurzfassung

## 1 Untersuchungsgebiet

Die Attraktivitätskontrolle erfolgt in den Schwerpunktgebieten des Projektperimeters eines Wieselförderprojekts, die die Kernpatches (grosse Lebensraumbereiche), kleine Patches (kleine Lebensraumbereiche) und Vernetzungsachsen beinhalten. Aufgrund ihrer Funktion und/oder Grösse sind sie folgendermassen definiert:

- Kernpatch: Dient als Lebensraum für Wiesel, Teile davon beherbergen auch in schlechten Wühlmausjahren ein genug hohes Nahrungsangebot (= genügend grosse Jagdgebiete). Ist mindestens 25 ha gross.
- Kleiner Patch: Dient als Lebensraum für Wiesel und bietet ein genügendes Nahrungsangebot mindestens in guten Wühlmausjahren. Ist kleiner als 25 ha.
- Verbindungachse: Dient zur Vernetzung für Wiesel.

## 2 Ziele

Die Attraktivitätskontrolle stellt in zwei aufeinanderfolgenden Jahren fest, ob die Aufwertungsmassnahmen für die Wiesel attraktiv sind und von diesen benutzt werden. Die Ziele eines Wieselförderprojekts sind die Folgende:

- In jedem Populationsraum sollen zu jeder Kontrollperiode Mauswiesel und Hermelin nachgewiesen werden.
- Mind. 50 % der aufgewerteten Kleinstrukturen sollen von Wiesel (Hermelin oder Mauswiesel) begangen werden.

Werden diese Kriterien während den Kontrollen im Jahr 1 und 2 erfüllt, kann von einem grossen Erfolg gesprochen werden. Wird mindestens 20% der Kleinstrukturen von Wiesel genutzt ist dies bereits ein sehr gutes Ergebnis.

## 3 Material und Methode

### Welche Methode verwendet man?

Die Hauptmethode der Attraktivitätskontrolle ist die Spurentunnel-Methode. Diese Methode wurde in Neu Seeland entwickelt und von WIN Wieselnetz und verschiedenen anderen Fachleuten getestet und angewendet. Nach Möglichkeit können individuell noch zusätzliche Methoden wie Schneespuren, Fotofalle oder Kleinsäugerbox eingesetzt werden.

### Wie viel Spurentunnels braucht es?

Mindestens 2 Spurentunnel pro aufgewerteter Kernpatch, kleiner Patch oder Verbindungachse. Dabei sollen 10 aufgewertete Orte (z. B. 5 Kernpatches, 2 kleine Patches und 3 Verbindungachsen) untersucht werden. Insgesamt werden also 20 Spurentunnels gebraucht. Diese können innerhalb eines Tages kontrolliert werden, auch wenn sie weit voneinander liegen.

### Wo werden die Spurentunnels angelegt?

Die Spurentunnels werden immer in Ast- und Steinhäufen gesetzt, wobei die genaue Lage von einer Fachperson bestimmt wird. Wichtig ist, dass der Spurentunnel waagrecht liegt und beide Eingänge offen bleiben. Die Spurentunnels ohne Brättli sollten mindestens eine Woche vor Beginn der Attraktivitätskontrolle gesetzt werden. Sie können auch bereits bei der Aufwertung in die Kleinstrukturen gelegt werden. Wenn die Attraktivitätskontrolle läuft, wird noch das Brättli mit Tintenköpfen und Spurenblättern eingeschoben.

**Wann beginnt man mit der Kontrolle, wie lange dauert sie und wie häufig findet sie statt?**

Im Frühjahr oder Spätsommer/Herbst nach der Aufwertung. Dabei werden zwei Kontrollperioden durchgeführt: die 1. Kontrollperiode im ersten Jahr nach den Aufwertungsmaßnahmen, die 2. Kontrollperiode im zweiten Jahr nach den Aufwertungsmaßnahmen. Eine Kontrollperiode dauert 6 Wochen. Die Kontrollen in den zwei aufeinanderfolgenden Jahren werden zur gleichen Jahreszeit durchgeführt, damit die Resultate vergleichbar sind.

**Wie häufig müssen Spurentunnels kontrolliert werden?**

In einer Kontrollperiode muss der Spurentunnel 1 Mal pro Woche ( $\pm$  1 Tag) bei trockenem Wetter kontrolliert werden. Für die Kontrolle von 20 Spurentunnels braucht man etwa einen Tag, wenn sie weit weg voneinander liegen.

**In welchem Zeitraum findet der Spurentunneleinsatz statt?**

Zwischen Mitte März und Mitte Mai oder zwischen Mitte August und Mitte Oktober, wobei in beiden Jahren des Spurentunneleinsatzes die gleiche Zeitperiode gewählt wird.

**Muss der Spurentunnel geködert werden?**

Die Spurentunnels müssen nicht geködert werden. Falls man sich trotzdem für eine Köderung entscheidet, kann man an der ersten «Scharfstellung» des Spurentunnels an dessen Rand, im Boden ca. 20 g Hackfleisch eindrücken, danach nicht mehr.

**Wer kann die Attraktivitätskontrolle durchführen?**

Für das Anlegen des Spurentunnels sowie die Analyse der Spurenpaniere soll eine Fachperson beigezogen werden. Für die Kontrollgänge können freiwillige, gut instruierte, Helfer beigezogen werden (z. B. Mitglieder von Naturschutzvereinen, Jäger).